

„Auch Spanien ist eine Option“

Basketball

Mit Deutschland beendete Mahir Agva die U 20-EM vor wenigen Tagen auf Platz vier. Nun sucht der Ex-Tiger einen neuen Klub. Und sagt dem TAGBLATT, wie der Stand ist.

TAGBLATT: Herr Agva, bereiten Sie sich nun in Ihrer Heimat Reutlingen auf die neue Saison vor?

Mahir Agva (20): Ein paar Tage bleibe ich hier, dann fliege ich nach Griechenland. Da will ich trainieren, kann mich nebenher auch am Strand erholen. Aber ich gehe nicht dort hin, um einen Vertrag zu unterschreiben.

Es war mal die Rede davon, dass Frankfurt großes Interesse hat. Wann geben Sie den neuen Klub bekannt?

Es sind viele Teams interessant. Aber es war mit meinem Agenten immer so abgemacht, dass ich mich erst nach der EM entscheiden werde. Also in den nächsten Tagen.



Mahir Agva

Ist die Türkei trotz der politischen Situation auch eine Möglichkeit? Naja, die Lage dort macht es jetzt schon schwer. Aber das Ausland bleibt eine Option, Spanien zum Beispiel. Da gibt es viele Teams, die auf junge Spieler setzen.

Sie machten 9,6 Punkte und holten 7,1 Rebounds bei der U20-EM im Schnitt. Dazu Platz vier mit Deutschland. Zufrieden damit?

Auf jeden Fall! Wir haben das beste Ergebnis einer U-Mannschaft seit 30 Jahren geschafft. Es wäre zwar etwas mehr drin gewesen, eine Medaille hätten wir holen können, aber insgesamt bin ich zufrieden damit.

itz / Vereinsbild

Bundesliga-Test in Reutlingen

Volleyball

Reutlingen. Vor dem Saisonauftakt im Oktober spielen die Volleyball-Bundesligisten TV Rottenburg und die United Volleys Rhein-Main in einem Testspiel in Reutlingen (Oskar-Kalbfell-Halle) gegeneinander. Und zwar am 17. September um 19 Uhr. Die United Volleys waren in der vergangenen Saison Dritter in der Hauptrunde, scheiterten erst im Halbfinale in drei Spielen am Rekordmeister VfB Friedrichshafen. Ausrichter dieser Partie ist die TSG Reutlingen, die den Erlös einer Tombola spenden werde, wie er in einer Pressemitteilung schreibt.

Info Der Eintritt beträgt für Erwachsene 6 Euro und für Schüler (ab 8 Jahren) und Studenten 4 Euro. Karten können über Facebook (TSG Reutlingen Abteilung Volleyball) und unter der Mailadresse volleyball@tsg-reutlingen.de bestellt werden.



23:1 führt ins Landesfinale

Tennis: U10 des TC Tübingen gewinnt das Bezirksfinale

Schwenningen. Die Midcourt U10-Mannschaft des TC Tübingen hat im Bezirksfinale in Schwenningen den Gegnern keinerlei Chance gelassen. Nachdem die TCT-Talente das Halbfinale mit 24:0 überstanden hatten, warteten im Finale der TC Onstmettingen, die TA TSV

Rio ist die Reise wert

Matthias Baumann, Teamarzt der deutschen Radsportler, fühlt sich wohl im olympischen Dorf

Die Athleten stehen in den Startlöchern: Hürden-Langspringerin Jackie Baumann, die einzige Tübinger Olympia-Starterin, wird am 9. August Richtung Rio abgeben. Matthias Baumann dagegen hat längst im olympischen Dorf Quartier bezogen. Denn der 45-jährige Oberarzt an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik ist Teamarzt der deutschen Radsportler – und die Bahnfahrer legen gleich nach der Eröffnungsfeier am Freitag los.

BERNHARD SCHMIDT

Rio de Janeiro. Olympisches Dorf? Bei Ansicht der seit Tagen im TV zu sehenden Hochhausreihen eher ein Euphemismus. Doch Matthias Baumann, Anfang der Woche schon per Nachtflug in die Olympiastadt gereist, hat sich längst eingelebt im Quartier der deutschen Athleten und Betreuer. Und er findet es reichlich übertrieben, was da zuletzt an öffentlicher Kritik laut wurde. „Das ist alles halb so wild“, sagt Baumann im Telefongespräch, „die Appartements sind schön, genauso wie die grünen Außenanlagen.“ Natürlich gebe es auch kleine Mängel, wie bei jedem Erstbezug: ein paar Folien auf dem Boden oder am Mobiliar. Doch das Wasser laufe, die Toilette funktioniere.

Das Trinkwasser stellt ein Großsponsor, um die hygienischen Zustände müsse man sich keine großen Sorgen machen. Auch die Zika-Fliege bereitet dem Betreuerstab noch kein Kopfzerbrechen: „Das ist vorerst kein Problem“, gibt Baumann Entwarnung, „ich kann hier problemlos in kurzen Hosen rumlaufen, bin noch nicht ein Mal gestochen worden.“ Natürlich könne er den Athleten nur empfehlen, nicht bei offenem Fenster das Licht brennen zu lassen.

Als Teamarzt ist Baumann für die Gesundheit aller deutschen Radsportler verantwortlich: für die Bahn- wie die Straßenfahrer, für die BMX-Akrobaten genauso wie für die Mountainbiker. Mitten in der Saison stehen sie allesamt voll im Saft, brauchen aber auch – wie die gerade von der Tour de France zurückgekehrten Straßen-Profis – noch ein bisschen Erholung, körperliche wie geistige Entspannung. Oder müssen – wie eine hoffnungsvolle Bahnsprinterin – noch einige Blessuren ausheilen lassen.

Darüber hinaus arbeitet Baumann aber auch in der Ambulanz. Und die ist für alle 450 deutschen Olympiateilnehmer zuständig – vom Gewichtheber bis zur Rhythmischen Sportgymnastik.

„In erster Linie geht es darum, dass jetzt keiner mehr krank wird beim Wechsel von der Kälte in die Hitze, vom Zimmer mit Klimaanlage raus in die Tropen“, sagt Baumann. Und beim Training auf der nagelneuen Bahn sei natürlich auch mit Stürzen zu rechnen. Was aber glücklicherweise bisher ausgeblieben sei, ergänzt Baumann.

Selbst sportlich aktiv auf vielen Ebenen

Baumanns Job beim Bund deutscher Radfahrer (BDR) kommt nicht von ungefähr. Der Tübinger hat am Universitätsklinikum bei den Sportmedizinern promoviert, früh die entsprechenden Kontakte geknüpft und vor zwei Jahren beim BDR als leitender Arzt angeheuert. Und Baumann, einst auch baden-württembergischer Meister im Ringen, ist selbst leidenschaftlicher Radsportler – als Triathlet und mehrfacher Ironman, der sich im Sattel am wohlsten fühlt.

Doch den TAGBLATT-Lesern ist Baumann vor allem als Alpinist

und Extrembergsteiger ein Begriff. Der Unfallchirurg hat den Mount Everest und andere Achttausender bezwungen und zuletzt nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal der notleidenden Bevölkerung geholfen. Er hat Menschen operiert, außerdem für Schulen und für ein Krankenhaus im fernen Himalaya-Staat Spendengelder gesammelt. „Ich habe innerhalb von nur einem Jahr die komplette medizinische Bandbreite erlebt: von der Behandlung der vielen Erdbebenopfer bis zu den ganz individuellen Fällen der Leistungssportler“, sagt Baumann.

Die Kombination der Begriffe Teamarzt und Radsport weckt spätestens seit den Skandalen um systematisches Doping in den Profiradställen von Festina oder Telekom böse Geister. Eher ein Problem der Vergangenheit, sagt Baumann: „Ich bin erst dazu gestoßen als die große Doping-Welle schon abgeklungen war. Der deutsche Radsport ist mittlerweile auf einem guten Weg.“ Es werde so genau und regelmäßig kontrolliert wie kaum in einer anderen Sportart. Immer wieder begleite er seine Schützlinge zur Dopingkontrolle. Und sollte er wieder erwarten etwas Verdächtiges mitbekommen – was in den vergangenen zwei Jahren noch nie vorkam, beteuert Baumann – dann sei er verpflichtet, den Fall sofort zu melden. Das gebiete ihm nicht zuletzt der Ehrenkodex, den er als Verbandsarzt unterschrieben habe.

Mannschaftsarzt Baumann muss im Zweifelsfall auch präventiv tätig werden. Beispielsweise die Radsportler darüber aufklären, welche Nahrungsergänzungsmittel gemäß der sogenannten „Kölner Liste“ verunreinigt sein könnten. „Man muss ständig aufpassen, immer schauen, welche neue Produkte die Nada ins Netz gestellt hat.“



In der Hochgebirgskälte so heimisch wie derzeit auf Meereshöhe in den brasilianischen Tropen: der Tübinger Unfallarzt Matthias Baumann. Privates Archivbild

Mössinger Handball-Duo startet am Montag nach Rio

Neben Matthias Baumann, sind noch weitere Helfer aus der Region im Betreuerstab für die olympischen Spiele in Rio de Janeiro. Co-Trainer Axel Kromer und Physiotherapeut Peter Gräschus sind derzeit mit der deut-

schen Handball-Nationalmannschaft beim finalen Vorbereitungslehrgang in Hannover, am Montag schon heben sie dann ab Richtung Rio de Janeiro, wo am darauffolgenden Freitag dann die Spiele eröffnet werden. Vor dem

Beginn der Vorrunde gegen Schweden am Sonntag wird es noch ein Testspiel geben. Kromer und Gräschus, die beiden Mössinger, werden, wie die Spieler auch, im olympischen Dorf Quartier beziehen.

Gomaringer Goldhoffnungen

Leichtathletik: Karoline Sauer und Hannah Budnik bei Jugend-DM in Mönchengladbach

Viele Athleten aus dem Kreis sind am kommenden Wochenende in Mönchengladbach am Start. Einige zählen bei der deutschen Meisterschaft der U18 und U20 sogar zum Kreis der Favoriten.

MORITZ HAGEMANN

Kreis Tübingen. Mit der klar besten Meldezeit ist Karoline Sauer (TSV Gomaringen) die Topfavoritin auf die Goldmedaille über die 400 Meter Hürden bei der U20. Sauer kommt mit der Empfehlung von 58,46 Sekunden. Mit der zweitbesten Zeit ist Judith Wessling (59,89) vom SC Preußen Münster gemeldet. Eileen Demes (Neu-Isenburg), die zuletzt bei der U 20-WM noch 57,13 Sekunden lief und eine Medaille knapp verpasste, verzichtet in Mönchengladbach auf einen Hürdenstart und läuft wohl die 400 Meter flach.

Die zweite Gomaringerin mit großen Hoffnungen ist Hochspringerin Hannah Budnik. Nach Platz sechs bei der U18-EM in Tiflis ist eine Medaille in Mönchengladbach das Ziel. In Tiflis hatte die 16-Jährige mit 1,76 Metern eine neue persönliche Bestleistung aufgestellt. Härteste Konkurrentin: die Lübeckerin Mareike Rösing, die ihre Bestmarke Anfang Juni auf 1,81 Meter schraubte. Nach ihrer Verletzungspause wird auch Gomaringens Denise Uphoff ihre Form testen, außerdem hofft Christina Kuttler im Speerwurf der U 18 auf eine Top10-Platzierung. Marleen Metzger (400 Meter Hürden, U 18), Marius Metzger (400 Meter Hürden, U 18) sowie Yannic Voss (400 Meter, U 18) komplettierten das Gomaringer Aufgebot.

Auch die LG Steinlach schickt einige Starter mit Ambitionen: Das eigentliche Zehnkampf-Talent Tim Holzapfel (U 20) kommt mit der

neutbesten Meldezeit über die 1500 Meter, Tom Herter (U 18) bringt über die 400 Meter Hürden die siebtschnellste Zeit mit. Niklas Kretschmer tritt außerdem beim Diskuswurf der U 20 an.

Jeweils zwei Einzel-Teilnehmer stellen die LAV Stadtwerke Tübingen und der TV Rottenburg. Über die 1500 Meter bei der U 20 duellieren sich Robert Baumann (LAV) und Michael Wörnle (TVR) einmal mehr

im direkten Duell. Beide haben die Aussicht auf eine Top10-Platzierung, Baumann (3:53,94 Minuten) war in dieser Saison schneller als Wörnle (3:57,85).

Während für die LAV außerdem Speerwerferin Martha Mildner (U18) am Start ist, kämpft Eric Widmaier (U 18) für Rottenburg über die 3000 Meter um eine Platzierung im vorderen Mittelfeld. Eine Medaille scheint aber außer Reichweite.

Bei den Staffeln verbrüdern sich die Vereine

Über die 4x100-Meter-Staffel der weiblichen U 18 haben sich der TSV Gomaringen und die TSG Schwäbisch Hall zusammengetan. Die Gomaringerinnen Marieke Schermann, Leonie Flad, Aure-

lia Bonta sowie Denise Uphoff sind gemeldet. Weil insgesamt 36 Staffeln dabei sind, ist es ein weiter Weg ins Finale. Über die 3x800 Meter der weiblichen U 18 startet der LV Pliezhausen ge-

meinsam mit der TSG Balingen. Die Tübinger LAV stellt über die 3x1000 Meter bei den Männern (U 18) in der Besetzung Jan Hoffmann, Theodor Haug und Yannick Markhof eine eigene Staffel.



Durchmarsch in die Oberliga

Tennis: Herren 30 des TC Kusterdingen Verbandsliga-Meister

Kusterdingen. Nur noch am Aufsteigen sind die Herren 30 des TC Kusterdingen in den vergangenen Jahren. Auch in der Verbandsliga hielten es die Tennisspieler gerade mal eine Saison aus, denn mit 6:0 Punkten und 50:4 Matches haben sie den Meister gemacht und stei-

gen damit in die Oberliga auf. Verantwortlich für diese Leistung sind (auf dem Bild vorne von links) Björn Starrach, David Merk, Thomas Fleischmann, (hinten von links nach rechts) Bastian Wasner, Alexander Stähle und Max Wieder-

ST / Privatbild



Hirrlingen fordert SSV

Zur ersten Runde des Fußball-WFV-Pokals war der Vorjahresfinalist SSV Reutlingen zum Landesligisten SV Hirrlingen gekommen, „und riss am Tuchhäusle keine Bäume aus“, wie das TAGBLATT schrieb. Die Reutlinger ärgerten sich vor allem über ihre schwache Chancenauswertung vor 500 Zuschauern. „Pausenlos rollten Reutlinger Angriffe nach vorn“, schrieb Redakteur Heinz Rebmann. Die Möglichkeiten des SVH dagegen seien an „einer Hand abzuzählen“ gewesen. In der 24. Minute konnte Hirrlingens Georg Hurm einen Ball nur „direkt auf den Stiefel“ von Holger Demme klären, der den SSV in Führung brachte. Das 2:0 (47.) war ein „sehenswerter Gewaltschuss“ von Uwe Heth. Zwei Hirrlinger bekamen im TAGBLATT dennoch ein Sonderlob: Hubert Eger, der „als letzter Mann prächtig“ aufräumte und Vorstopper Siegbert Kurz, der „den Aktionsradius von Demme weitestgehend lahm legte“. Insgesamt sorgte sich Rebmann jedoch um die Form des SSV: „Weil sich der SSV derart ungeschickt anstellte, dass man um die Elf bangen müsste, würde die neue Runde morgen schon losgehen.“ itz

NOTIZEN

Neue in Kusterdingen

Fußball: A-Ligist TSV Kusterdingen meldet folgende Zugänge: Andreas Braun (TB Kirchentellinsfurt), Wolfram Deuscher (TSV Mähringen), Jonathan Steffen (SV03 Tübingen), Jonas Naber, Dominik Bahnmüller (eigene Jugend), Erhan Cengel (Poltringen).

VfB-Camp beim TVD

Fußball: Die Fußballschule des VfB Stuttgart ist vom 28. Juli bis 31. Juli beim TV Derendingen und organisiert dort ein Fußballcamp.